№ 2. 1827.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: Assessor Raabski.

Sonnabend den 6. Januar.

Inland.

Posen den 5. Januar. Im Laufe der sechsmonatlichen Jubiläums-Feierlichkeiten, wurde hier von der Katholischen Christenheit das alte Jahr mit einer Mission geschlossen und das neue damit begonnen. Diese Andachts- und Bußübungen fanden diesmal in der Pfarrkirche ad S. Mariam Magdal. statt und dauerten vom 25. Decbr. bis zum 2. Januar. Zur Eröffnung und zum Beschluß celebrirte der hierzu eingeladene Benediktiner-Abt Hr. von Ostaszewski aus Lubin, sowohl des Vor- als des Nachmittags. Die übrigen Tage verrichtete diesen Dienst des Altars der hiesige Domherr von Tumański. In den Tagen vom 26. bis zum 31. December wurden 5712 Personen vom gedachten Abte von Ostaszewski mit dem Sakrament der Firmelung versehen. Den Dienst der Kanzel und des Beichtstuhls verrichteten täglich von 5 Uhr des Morgens bis spät Abends die hierzu bestimmten einheimischen und auswärtigen Welt- und Klostergeistlichen. Die Kirche war immer gedrängt voll. Der Probst der zur Abhaltung dieser Mission erkohrnen Kirche, Herr Hantusch, den unstreitig die größten Anstrengungen hierbei trafen, ließ sich mit Eifer angelegen seyn, die Pflichten eines Pfarrers in der Kirche, so wie die eines gastfreundlichen Wirths gegen seine Amts-Genossen außerhalb derselben, auf's sorgfältigste zu erfüllen.

Dieser Tage starb hier ein durch Rechtlichkeit und Wohlthun bekannter Mann, der alte Prälat von Walknowski, im 84. Jahre seines Lebens.

Berlin den 2. Januar. Sechszehnter Bericht. Se. Maj. haben seit dem 30. v. M. die Nächte ruhig zugebracht und gut geschlafen, auch bei Tage, den Umständen nach, sich wohl befunden.

Die Besserung des Fußes ist im Zunehmen.

Berlin den 1. Januar 1827, Abends sieben Uhr.

Hufeland. Wiebel. J. Büttner. v. Gräfe.

Des Königs Maj. haben den Kreis-Physikus Dr. Cohen in Posen zum Medizinal-Rathe bei dem dortigen Medizinal-Collegio zu ernennen geruhet.

Der bisherige dritte Professor am Gymnasio zu St. Elisabeth in Breslau, Dr. Kluge, ist zum Rektor und ersten Professor am dasigen Gymnasio zu St. Maria Magdalena ernannt worden.

Se. Excell. der General-Lieutenant und Chef des Generalstaabes der Armee, Freiherr v. Müffling, sind von Weimar, und der Kaiserl. Oestreichsche Kabinets-Courier Profeti, von Dresden hier eingetroffen.

Ausland.

Portugal.

Lissabon den 9. December. Die Kammer der Pairs hat der Prinzessin Regentin ihre Glückwünsche zu der Vermählung der Königin Maria mit dem Prinzen Don Miguel darbringen lassen. In der Antwort an die Deputation äußert die Regentin: „Wenn auch einige entartete Portugiesen, die bei einem benachbarten Staate Schutz gefunden haben, unsere Ruhe zu gefährden suchen, so kann dies mich nicht in Furcht setzen, da ich mich von den erlauchten Abkömmlingen jener Helden umringt sehe, die am 1. Dec. 1640 sich so ruhmwürdig erhoben haben, um die Unabhängigkeit unseres Landes wieder zu erkämpfen."

Ein am 7. d. in der Abgeordneten-Kammer gemachter Antrag des Deputirten Beraklami (welchen Herr Pinto Alvares Pereira unterstützte), die Absetzung der Minister Trigozo und Quintella zu verlangen, hat verursacht, daß beide, nebst ihren Collegen Braamcamp (do Sobral) und Almeida ihre Entlassung genommen haben. Den folgenden Tag wurden ernannt: zum Innern Moura Cabral; zum Kriegswesen Marquis v. Valenca; zum Auswärtigen, Visc. v. Santarem (der es aber ablehnte) und zum Seewesen Noronha. Der neue Kriegsminister allein nahm seine Ernennung an. Man giebt sich viel Mühe, die HH. Almeida und Braamcamp zur Wieder-Annahme ihrer Portefeuilles zu bewegen. Mittwoch Abend beim Herausgehen aus dem Ministerium wurde Herr Quintella von einer Gruppe Bewaffneter angegriffen, die ihm sein Betragen vorhielten und ihn umzubringen drohten. Man glaubt ihn nicht übelgesinnt, aber gewiß ist, daß er große Fehler begangen, indem er die Festungen ohne Garnison und Munition gelassen, was die Ursache ist, daß Valdez und Abreu in dem kleinen Fort Braganza kapituliren mußten.

In einer offiziellen Note drückt sich das Kriegs-Ministerium also aus: „Da der Dienst des Königs Don Pedro IV., die Vertheidigung des Vaterlandes, dessen Ehre und Unabhängigkeit eine schleunige Komplettirung der Armeekorps erheischen, so hat die Prinzessin Regentin den in den Provinzen kommandirenden Generalen Befehl ertheilt, unverzüglich zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß alle Freiwillige, die sich in den 30 Tagen nach der Bekanntmachung zum Eintritt in die Infanterie, Kavallerie und die Chasseurkorps melden werden, nur zu zweijährigem Dienst verbunden seyn sollen."

Graf v. Alva sendet unter dem 4. Depeschen zur Vorlegung an die Regentin ein, die er so eben vom Generalkapitain von Ayamonte erhalten, wonach die Waffen und Effekten der Ueberläufer vom 4. Fuß- und 14. Jäger-Regiment zurückgestellt werden sollten, weshalb er einen Offizier zum Empfange des Geschützes, einen andern zu dem der Kleidungsstücke ernannt habe.

Die 800 Mann Seetruppen und 1300 bewaffnete Matrosen der Engl. Flotte werden unablässig in den Waffen geübt, jedoch trifft man keine Vorkehrungen sie auszuschiffen. Der Engl. Gesandte war gestern schon um 8 Uhr Morgens im Palast der Regentin.

— Den 13. December. Der Kriegsminister hat aus den eingegangenen Berichten Folgendes bekannt gemacht: „Der General Caula meldet unter dem 9., er habe Kundschafter gegen die Insurgenten ausgeschickt, die sich in der Gegend von Juramenha, Villa-Viciosa, Borba und Estremoz zeigten. Der General Graf v. Villaflor sagt in einem Schreiben vom 8. aus Lorenzo-Alcaide, er folge den Bewegungen der Rebellen, die in der Nacht vorher in San Romano standen und nach dem Guadiana hin im Anzuge wären. General Mello berichtet aus Villa-Perico vom 6., er habe vernommen, daß sich die Besatzung von Braganza schon am 25. Nov. ergeben habe, die Offiziere derselben, je zwei mit Stricken aneinander gefesselt, von Spanischen Lanciers nach Spanien geführt, die Soldaten aber den Regimentern der Empörer einverleibt seien. Nachdem der General Mello erfahren, daß die ganze Provinz Tras-os-Montes sich zu Guerillas gebildet hatte, welches ihn in seinen Bewegungen hinderte, so beschloß er mit dem General Claudino, die Linie der Tamega zu besetzen. Chaves wurde am 4. von einem Guerillakorps in Besitz genommen, welches mehrere Abtheilungen der insurgirten Kavallerie-Regimenter No. 6. und 9. unterstützten. Der General versichert, viel Spanische Truppen begleiteten die Rebellen. Nach einem Berichte des Gouverneurs von Oporto vom 8., ist die Provinz Minho durch die von den Generalen Mello und Claudino an der Tamega genommene Stellung gerettet. Er giebt die zur Vertheidigung der Stadt ergriffenen Maaßregeln an. Der in

Nieder-Beira kommandirende General schreibt, er habe alle erforderliche Anstalten getroffen." — Der Wiedereintritt der Herren Almeida und Sobral Braamcamp ins Ministerium hat die beste Wirkung hervorgebracht; alle Minister-Stellen sind besetzt und die Staatsgeschäfte werden eifrigst betrieben. Durch das gestern von Oporto angekommene Dampfboot vernehmen wir, daß die Generale Mello, Claudino und der Marquis von Anguja an der Tamega Posto gefaßt, und die Brücke von Amarante besetzt haben, um Oporto und die Minho-Provinz zu decken. In Oporto war man sehr unruhig gewesen, und mehrere Familien hatten sich an Bord des Dampfboots begeben; allein durch die Vereinigung der drei Generale waren die Gemüther ein wenig wieder beruhigt worden. Der größte Theil der Bewohner ist bewaffnet, und der General Stubbs erklärt, er werde die Stadt vertheidigen. Von Süden her sind wenig Nachrichten eingegangen. Der Vicomte v. Villaflor verfolgte Magessi. Es heißt, die Spanier nehmen nicht mehr die Portug. Ueberläufer auf. Briefe aus dem Norden melden, Oberst Valdez sei entkommen und befinde sich wieder in Portugal. Die Englischen Truppen können nicht vor Ende des Monats hier eintreffen.

Am 9. hat die Pairskammer das in der zweiten Kammer bereits passirte Gesetz zur Suspendirung der persönlichen Freiheit, mit 27 Stimmen gegen 13 genehmigt. Namentlich erklärte der Bischof von Algarvien diese Maaßregel für dringend, indem drei Uebel zugleich die Charte feindlich anfallen: ein offenbarer Aufstand, der Einfall eines auswärtigen Feindes und die Verrätherei mehrerer öffentlichen Beamten. Der Graf v. Villareal berichtete, man habe ihm versichert, Marquis Chaves lasse sich König Manoel II. tituliren. Die Verhandlungen der Pairskammer am 11. und 12. waren von keinem Belang.

Spanien.

Madrid den 18. December. Ein Courier, welcher Depeschen für den Engl. Gesandten brachte, ist nahe bei Madrid überfallen worden. Obwohl die verkappten Räuber es hauptsächlich auf die Depeschen abgesehen hatten, so ist es dennoch dem Courier gelungen, diese zu retten.

Man erstaunt, wie Herr Zambrano bei dem elenden Zustand unserer Finanzen es angefangen hat, um die Spanischen Truppen in Madrid, besonders die Kavallerie von der Garde, so prächtig auszurüsten. Der König war bei der letzten Musterung ganz entzückt darüber. Auch Herrn von San-Roman ist es gelungen, die Milizen vollkommen zu organisiren, so daß sie im Nothfall marschiren könnten; auch wäre es leicht, sie in regulaire Truppen zu verwandeln, da sie meistens während des Unabhängigkeitskrieges bereits sich geschlagen haben.

Auf der Portugiesischen Gränze wird eine Militairlinie von etwa 10,000 Mann in Gallizien und Estremadura unter den Generalen d'Espanna und Sardfield gezogen.

Im Innern von Portugal können sich die wenigen Constitutionellen zwischen den Royalisten, die aus Spanien kamen, und den Bauern nicht rühren.

Am 6. December war in Lissabon große Verwirrung. Man erwartete einen allgemeinen Abfall, sowohl in der Armee als in den Cortes, sobald der Marquis von Chaves auf 25 oder 30 Stunden der Stadt näher seyn würde. Alsdann werden die Auftritte von 1823 abermals statt haben; jedermann wird kapituliren wollen.

Man glaubt, die constitutionellen Generale Claudino und Correa-Mello seien genöthigt gewesen, die Waffen niederzulegen.

Frankreich.

Paris den 25. December. Als der Präsident der Kammer der Deputirten am 22. darauf antrug, die Kammer möge sich in ihren Bureaux versammeln, um die Kommission zur Abfassung der Adresse zu ernennen, bestieg Hr. Casimir Perier die Rednerbühne, und sagte, es sei nothwendig, daß die Kammer, bevor sie zur Debatte über die Adresse schreite, erst Kenntniß von den Dokumenten erhalte, worauf die Minister ihr Verfahren gegründet haben. Hier unterbrach ihn der Präsident mit der Bemerkung, daß es sich bloß darum handle, ob die Kammer sich in die Bureaux verfügen wolle oder nicht; der Antrag des Hrn. Perier sei unzeitig und dürfe erst bei der Debatte über die Adresse gemacht werden. Für diese Ansicht entschied sich auch die Kammer, trotz der Widerrede des Hrn. Perier und B. Constant, die ausriefen, die Rechte der Kammer würden verletzt, dies sei ein schöner Anfang rc. Die Sitzung wurde aufgehoben und die Ernennung der Commission fand in den Bureaux statt.

Ueber die Adresse ist es in den Bureaux der Kammer bereits zu heftigen Debatten gekommen. Insonderheit hat der Graf Alexis von Noailles gegen die Reden des Herrn Canning und des Baron von Damas gesprochen.

Folgende Deputirte machen die Commission aus, die den Entwurf der Adresse aufzusetzen hat: Graf Parthounnaux, die Vicomtes Martignac und Salabery, Marquis Vally, Ritter Verbies, Fadatte de Saint-Georges, de Geres, Foulquier-Long, Roger, (worunter also sechs Staatsbeamte.)

Der Moniteur enthält folgenden Artikel aus Madrid vom 18. December: „Die Insurgenten sind in Alentejo geschlagen und bis nach Spanien verfolgt worden; allein sie kamen beinahe im Augenblick wieder nach Portugal zurück. Man sagt, sie würden sich mit denen im Norden vereinigen; diese hielten sich in Tras-os-Montes, und schienen sich sogar in der Nachbarschaft auszudehnen. Man sagt auch, sie hätten Branga und Coimbra besetzt. In Lissabon haben die Minister der auswärtigen Angelegenheiten und der Finanzen ihre Stellen wieder übernommen, was überall und besonders in der Kammer der Abgeordneten einen sehr guten Eindruck gemacht. Der Eskadre-Chef Nuronha und der Justizbeamte Moura-Cabral haben das Ministerium der Marine und des Innern angenommen. Der Marquis von Valencia versieht ad interim die Stelle des Kriegsministers, der krank ist."

Ein Aufsatz im Journal du Commerce vom 18. d., unterzeichnet H. G., sucht auf eine, jetzt ziemlich veraltete Weise darzuthun, daß die Absicht des Englischen Ministeriums, trotz allen ihren entgegengesetzten Erklärungen, die Entzündung eines Weltkrieges sei, indem sich ihm die Ueberzeugung erneuert habe, daß England ohne Handels-Monopol zu Grunde gehen müsse und es dieses Monopol nur durch Krieg erhalten könne. In der Nummer vom 20. erörtert im Gegentheil ein Herr X., daß jenes Ministerium bei seinem jetzigen Schritte einzig die Erhaltung des Friedens im Auge habe und haben könne und läßt hoffen, daß, bei der anscheinenden Neigung unserer Regierung, sich diesem Friedens-System mit anzuschließen, die Auflösung unserer gegenwärtigen so unpopulairen Deputirten-Kammer unmittelbar erfolgen werde, als das erste Unterpfand des Friedens und der Ruhe, das Se. Maj. Frankreich und Europa geben könnten.

Am 6. d. ist das Salpeter-Magazin in Metz abgebrannt; es lag weit von der Stadt.

Gen. Graf Woronzow ist hier angekommen.

Man meldet aus Lissabon: Von allen bisherigen konstitutionellen Ministern habe keiner so viel Vaterlandsgeist und Festigkeit bewiesen, als der, anfangs provisorische Justizminister, jetzt Abgeordnete Guerreiro, und es falle sehr auf, daß derselbe grade in dem Augenblicke seine Entlassung nehmen müssen, als er im Begriff gewesen, die wahren Urheber eines Komplottes anzugeben, durch welches Spanien ein rechtmäßiger Vorwand, um Feindseligkeiten wider Portugal zu verüben, gegeben werden sollen. Es waren nämlich die Span. Ueberläufer in Portugal bereits mit Waffen versehen worden und fertig, um mit gewaffneter Hand in ihr Vaterland einzufallen. Wohl erinnert man sich, daß die Span. Zeitungen, so wie die der Französ. Ultra's damals auch schon mit Angaben hierüber, ja mit Nachrichten, als ob solches wirklich geschehen, angefüllt waren; allein das Ganze war nur ein Spiel und man ist nicht ohne Grund, anzunehmen, daß die Offiziere bei jenen Ueberläufern, ja selbst einige der Gemeinen, nur nach geheimen Vorschriften der „occulten Regierungen" dabei gehandelt hatten. Sir William A'Court kam der Ausführung dieser Intrigue zuvor, allein vergeblich ließ der damalige Minister Hr. Guerreiro (öffentlich deßhalb des Mangels an Liberalismus beschuldigt) den Haupt-Agenten derselben festnehmen, indem er auf dem Punkt war, sich aller Fäden derselben zu bemächtigen. Es wurde ihm sofort die Freiheit wieder verschafft und man ließ ihn auf der Stelle nach England abreisen. Mehrere, die in dem stärksten Verdacht der Verschwörung wider den Staat standen, wurden damals ebenfalls festgenommen und die meisten derselben sind schuldig befunden worden, namentlich der Groß-Prior des Christus-Ordens, allein noch ist keiner derselben gerichtet und es wird allgemein angenommen, der Groß-Prior habe bald darauf seine Befreiung erwartet, um sich an die Spitze der Portug. Rebellen zu stellen. Nach seinem ersten Versuche, zu entkommen, ward er nach dem Fort St. Julian gebracht, wo er jetzt sitzt, und die Wache über ihn einem rechtschaffenen Offizier übertragen. Dieser Offizier jedoch mußte öffentlich Verweise von dem, jetzt abgedankten Seeminister Quintella, der provisorisch das Kriegsportefeuille für General Saldanha (Oliveira e Daun) führte, hinnehmen, als habe er zu große Strenge wider seinen Gefangenen geübt, und es war die Rede davon, einen andern an seine Stelle zu setzen.

Man glaubt durch diese Umstände nun auch einiges Licht in den widersprechenden Nachrichten zu finden: 1) als hätten die Cortes die Bewaffnung der Span. Ueberläufer beschlossen, 2) grade im Gegentheil, daß dieselben aus dem Lande gewiesen werden sollten; wie denn auch bekanntlich jeder Gebrauch dieser Leute (deren Auswanderung, zumal nach Portugal, jedem, der den Spanischen Charakter kennt, schon längst unglaublich vorgekommen ist) von Englischer Seite stark abgerathen worden.

Man rühmt von allen jetzigen Portugiesischen Ministern den General Saldanha, der aber leider! krank ist, als den kräftigsten und redlichsten. Hr. de Mello-Breyner, heißt es, fange wenigstens gut an. Was aber die HH. Trigozo, Braamcamp und v. Almeida betreffe, so wünschte man solche durch andere ersetzt.

Das Memorial bordelais, der Moniteur, die Etoile ꝛc. können nicht genug betheuern, daß kein Lager von Französischen Truppen bei Bayonne zusammengezogen werden würde, daß vielmehr die Anzahl der in jenen Gegenden kantonnirenden Truppen sehr geringe sei.

Die Lyoner Zeitung sagt, unsere Truppen haben Befehl, Madrid zu verlassen, zuvor aber sollen sie die Wiederherstellung der Cortes und die Absetzung des apostolischen Ferdinand verkünden. Nach der Etoile ist dies eine vollständige Lüge.

Der Griechenverein hat die vorige Woche 11,650 Fr. eingenommen, worunter 8,000 aus Strasburg, 2,000 aus Metz und 500 von Herrn von Chateaubriand.

Es wird von einem Uebereinkommen zwischen Frankreich und England gesprochen, wonach unsere Truppen noch drei Jahre in Spanien verweilen sollten und hingegen Englische eben so lange in Portugal. Diese drei Jahre sollten zur Bewirkung eines gesetzlichen Zustandes irgend einer Art in Spanien angewendet werden. Nach drei Jahren sollten beide Staaten gegenseitig zu einer und derselben Zeit geräumt werden, es wäre denn, daß bis dahin einer jener Zufälle, eines jener Ereignisse eingetreten wäre, wogegen alle menschliche Voraussicht oft ohnmächtig ist. — Die Sage scheint apocryphisch, besonders wegen der letzten Ausnahme, die das Uebereinkommen, selbst darin aufgenommen, im voraus überflüssig machen möchte und der Courier français wirft die unbeantwortliche Frage auf, wer entscheiden solle, wenn Frankreich und England, Spaniens selbst zu geschweigen, sich über den „gesetzlichen Zustand" in letzterem Lande nicht würden einigen können?

Der Kaiser von Brasilien hat, wie versichert und aus Lissabon gemeldet wird, die ersten Widersetzlichkeiten, die seiner Charte in Portugal begegnet sind, sehr schnell in Rio-Janeiro vernommen; sie haben seinen Unwillen lebhaft gereizt und er hat die stärksten Maaßregeln wider die, welche sich widerspenstig bewiesen, beschlossen; er hat sie zu sich nach Brasilien hinbeschieden und ihnen bei schweren Strafen befehlen lassen, sich dort einzufinden. Und damals wußte der Kaiser natürlich noch lange nichts von Chaves und seinen Genossen. Er hält fester als je an seiner Charte, wie glaubwürdige Briefe versichern; ist entschlossen, keine Modifikation derselben irgend einer Art zuzugeben, welcher Art und welchen Ursprunges auch die Unterlegungen und Ränke zu diesem Zwecke seyn möchten. Er will, daß es der Zeit überlassen bleibe und daß allein die Erfahrung nach einigen Jahren ihren Ausspruch über ein Werk ergehen lasse, worüber zu richten und welches vollends zu verurtheilen, ehe und bevor die redliche Ausführung desselben versucht worden, ungereimt ist.

Großbritannien.

London den 21. December. Eine telegraphische Depesche gab gestern Morgen der Admiralität die Nachricht, die ganze Flotte mit Inbegriff des Glocester, nachdem dieser mit den Garden am Bord von Sherneß abgegangen, sei mit einem günstigen Winde von Portsmouth nach Portugal unter Segel gegangen. Das erste Bataillon der Scharfschützen des Herzogs v. York ist von Plymouth aus dahin abgegangen.

Vorgestern wurde der Handelstraktat zwischen England und Mexiko unterzeichnet. Hr. v. Rocafuerte geht heute mit dem Paketboot nach Mexiko ab.

Herr von Polignac arbeitete heute sehr lange im auswärtigen Amte.

Die K. Antwort auf die Dank-Adresse der Gemeinen wegen der letzten K. Botschaft lautete: „Ich habe mit Zufriedenheit die Versicherung der herzlichen Mitwirkung und Unterstützung dieses Hauses erhalten, die meine Hände zum Schutze Portugals stärken und die beste Aussicht zur Abwendung eines Krieges mit Spanien geben werden."

Am 18. Oktober ist Sir Robert Gordon dem Kaiser von Brasilien als K. Großbritannischer Gesandter vorgestellt worden.

Berichten aus Lima zufolge war kein Zweifel da-

ran, daß die Wählerkorps der übrigen Provinzen Peru's gleich dem der Provinz Lima sich für die lebenslängliche Präsidentenwürde für Bolivar erklären dürften. Er hatte zwar im voraus erklärt, daß die bedenklichen Nachrichten aus Columbien, über Paez Vornehmen, ihn nöthigten, ohne weiteres nach seinem Vaterlande zurückzukehren, wohin ihn eine nähere Pflicht rufe, und Peru habe Ueberfluß an fähigen Männern, um dessen Angelegenheiten zu leiten. Andererseits sollen sich überall um ihn her die deutlichsten Spuren des Kaltsinns der Peruaner gegen ihn, und ihres Hasses wider seine Columbischen Truppen an den Tag gelegt haben. Man weiß aber nicht ganz, wie weit man allen diesen Nachrichten trauen kann, die uns zum großen Theil nicht direct, sondern mittelbar, vom Europäischen Continent, gar nicht weit von hier, zugefertigt sind; nämlich von der Partei Riva Aguero's in Brüssel.

Man glaubt in der City so sehr an die Beibehaltung des Friedens, daß der Salpeter bereits wieder um $4\frac{1}{2}$ Sh. gefallen ist.

In Irland werden die Spaltungen, die doch sonst gewöhnlich durch die Länge der Zeit aufhören, immer stärker und heftiger. Die Katholiken haben dort die Meinung, ihre Sache werde durch den Krieg gewinnen.

Lord Liverpool ist fast hergestellt und schon wieder ausgeritten. Der Kanzler der Schatzkammer ist ganz hergestellt. Der Lordkanzler in der Besserung. Der Herzog von York noch nicht aus gewesen.

Einem Briefe aus Lissabon zufolge hätte die verwittwete Königin die Nacht vom 8. einen Versuch gemacht, zu entweichen, wäre aber daran verhindert worden.

Die Portugiesischen Ueberläufer tragen auf ihren Hüten rothe Bänder mit den Devisen: „Es lebe Miguel I.! Es lebe die Kaiserin Regentin! Tod den konstitutionellen Freimaurern!" In der Proklamation des General=Brigadiers Magessi ist ein heftiger Ausfall gegen die Mitglieder der Kammer der Abgeordneten enthalten; er sagt, sie seien dieselben Unruhestifter, die im Jahr 1822 das Unglück über Portugal gebracht, und die Truppen der Regentschaft hätten dieselben Ungläubigen zu Anführern, welche einst die unselige Constitution eingeführt hätten, und ohne die Güte Johann VI. alle auf dem Schaffot umgekommen wären.

Deutschland.

Vom Main den 27. December. Es besteht der Plan, zwischen Düsseldorf und Elberfeld eine Eisenbahn anzulegen. Zu diesem Zwecke haben bereits vorläufige Conferenzen statt gefunden.

Das Münchener Regierungsblatt enthält die Bekanntmachung, das erneuerte Kartel zwischen Baiern und Oestreich betreffend.

Am 15. December Abends, wenige Minuten vor 9 Uhr, wurde zu Augsburg eine nicht unbedeutende Erderschütterung verspürt, deren Bewegung wellenförmig von Osten nach Westen war, und einige Sekunden dauerte. Seit 9 Tagen herrschte unausgesetzt ein dichter Nebel, der die Athmosphäre verdunkelte.

Die fortgehenden Beiträge der Griechenvereine, meldet ein Schreiben aus München, setzen Herrn Eynard in den Stand, seine Sendungen von Lebensmitteln nach Griechenland regelmäßig fortzusetzen, und dadurch der dringendsten Noth ein Ende zu machen. Er rechnet besonders auf den Ertrag der wöchentlichen Gaben, um außer den zahlreichen früheren Ladungen in den Monaten Februar, März, April, noch 2,100,000 Pfund Lebensmittel dahin zu senden.

Oestreichische Staaten.

Triest den 19. December. Heute ist ein Schiff in 22 Tagen aus Alexandrien hier eingelaufen, wegen stürmischen Wetters konnte man aber noch nicht mit dem Kapitain sprechen. — Nach Briefen aus Canea vom 15. November hatten sich die Griechischen Korsaren in Carabusa versammelt, und mit ihren Mistiks in der letzten Zeit 8 bis 10 Europäische Schiffe (größtentheils Französische) nicht nur gänzlich geplündert, sondern auch deren Mannschaft sehr gemißhandelt.

— **Den 20. Decbr.** Der gestern aus Alexandrien angekommene Kapitain berichtet, daß die mit Inbegriff der Europäischen Transportschiffe 70 Segel starke Egyptische Flotte, mit Munition und Lebensmitteln, aber ohne Truppen, acht Tage vor seiner Abreise unter Segel gegangen sei. Nach Briefen aus Zante wußte man daselbst wirklich schon am 14. d., daß die Egyptische Flotte am 1. December glücklich in Navarin angelangt war. — Eine Französische Brigg mit 20,000 Thalern und verschiedenen Waaren, von Marseille nach Alexandrien bestimmt, war von einem Griechischen Korsaren angehalten worden.

— **Den 21. Dec.** Am 29. Nov. ist die zu New=York für die Griechen gebaute Fregatte, mit Kriegsbedürfnissen hinlänglich versehen, in Malta eingelaufen; sie wollte unverzüglich nach Hydra wei=

ter segeln. Die Briefe aus Alexandrien sind mit Klagen über Handelsstockung angefüllt.

Italien.

Auf der Jonischen Insel Corfu erfolgte am 8ten November die Eröffnung des neuen Jahres-Cursus der daselbst, hauptsächlich durch Lord Guilford begründeten Universität. Der Lord hielt, als Vorsteher der Universität, bei dieser Gelegenheit eine Rede, worin bemerkt wurde, daß die Zahl der philologischen Zöglinge, welche bei dem zweiten scholastischen Cursus 80 betragen, sich seitdem schon verdreifacht habe, eben so viele Schüler im Gymnasium ungerechnet. — Um die Vertheilung der Sendungen des Griechen-Vereins an die Griechische Regierung zu ordnen, soll in Napoli di Romania eine Kommission niedergesetzt werden, an deren Spitze der (Baiersche) Oberstlieutenant v. Heideck stehen und welche gemeinschaftlich mit der Griechischen Regierung handeln soll.

Man entdeckte auf der Insel Santa Maura (ehemals Leucadia) die Trümmer eines Tempels des Apollo, auf dem ein berühmter Leuchtthurm war. Der Sorgfalt des Herrn Breslazdi, eines reichen Kaufmanns von Smyrna, verdanken die Künste die Entdeckung dieser kostbaren Antiquitäten.

In Ravenna sollen die in den Legationen statt gefundenen Verhaftungen zu keiner Entdeckung hinsichtlich des am Kardinale Rivarola versuchten Meuchelmordes, geführt haben. Man sagt, die Ruhe sei allenthalben dergestalt hergestellt, daß die Kommission nach Rom zurückkehren werde, ohne, wie es Anfangs geheißen, sich nach Bologna zu begeben.

Moldau und Wallachei.

Bucharest den 8. Decbr. Der nach Konstantinopel bestimmte Russische Botschafter, Marquis v. Ribeaupierre, ist bis heute noch nicht eingetroffen. Sein Gefolge erwartet ihn hier. — Den neuesten Berichten aus Konstantinopel vom 2. d. zufolge, hatte sich dort nichts Wesentliches verändert. Die Verbannungen dauerten fort, aber die Hinrichtungen hatten etwas nachgelassen.

Vermischte Nachrichten.

Posen den 5. Januar. Gestern hatten wir hier ein, laut dem Ankündigungszettel, „großes Vokal- und Instrumentalkoncert." Dieses sogenannte große Concert fiel leider dermaßen aus, daß wir recht sehr bedauern müssen, die Concertgeber, auf Grund der uns von denselben vorgelegten öffentlichen Blätter, welche die größten Lobeserhebungen in Betreff ihrer künstlerischen Leistungen enthalten, im Voraus herausgestrichen zu haben. Besonders ein Aufsatz in der Königsberger Zeitung von mehreren Musikfreunden (!!!) unterzeichnet, hat uns dazu verleitet. (Diese fremde Lobeserhebungen mögen wohl auch einzig und allein dazu beigetragen haben, daß den Concertgebern der Saal der Freimaurerloge bewilligt und nun zum zweiten Male durch sogenannte Guitarrenspieler profanirt wurde.) Dies Wenige haben wir nur zu unserer Rechtfertigung sagen wollen, und müssen eine zierliche Schilderung des gestrigen Concerts etwanigen Musikfreunden, die sich wohl in Posen hoffentlich nicht finden werden, überlassen. Uebrigens hat sich ein Herr Altam, wider den Inhalt der erstern Ankündigung und des Concertzettels, aus gewissen Gründen nicht vernehmen lassen.

Am 31. December war in Memel die Petersburger Zeitung ausgeblieben, indem bei Abgang der Reitpost aus Petersburg, die Communikation beider Stadttheile durch das Eis der Neva gehemmt gewesen.

Bekanntmachung.

Betrifft ein zu Kicin, im Domainen-Amte Posen, gefundenes, von seinen Eltern verlassenes Kind.

Am 6. October d. J. hat die Ehefrau des Ackerwirths Simon Gosciniak zu Kicin, im Domainen-Amte Posen, in der 7. Abendstunde auf ihrem Hofe, ein, in eine bunte Schürze gewickeltes, etwa 2 Jahr altes Kind, männlichen Geschlechts, gefunden. Die Eltern des Kindes, oder diejenigen, welche dasselbe ausgesetzt hatten, waren nirgend zu erblicken, und da sich desselben von den umstehenden Personen, welche die Neugier inzwischen herbeigerufen hatte, Niemand annehmen wollte; so hob es die Frau des Einlieger Kaczmarek, welche bei der Finderin wohnt, auf, und bei der befindet es sich noch in Pflege.

Bei dem Kinde sind gefunden worden:

1) zwei sehr alte, roth kattune Mützchen,
2) zwei alte leinene Hemdchen,
3) ein altes zerrissenes kattunes Kleidchen,
4) ein altes buntgestreiftes Schürzchen.

Ueber die Eltern des Kindes hat sich nichts ermitteln lassen, als daß der Waldwärter Schmidt in Kicin am 5. October d. J. dasselbe bei einer unbekannten Weibsperson im Kruge Maruszka gesehen zu haben versichert. Diese Person hat sich nämlich

am gedachten Tage im Maruszka-Kruge mit jenem und noch einem jüngern Kinde eingefunden, sich für die Frau eines von ihrem Manne böslich verlassenen Maurers aus Pudewitz ausgegeben, die Gastwirthin um ein wenig Essen angesprochen, und dafür beim Kartoffelhacken einen halben Tag lang gearbeitet, auch geäußert, sie würde ihr ältestes Kind gern Jemanden überlassen, da es ihr bei der Beschäftigung in Aufsuchung ihres Mannes hinderlich sey. Die Frau soll sich dann mit ihren beiden Kindern nach Dombogora gewendet haben.

Wir fordern die uns nachgeordneten Behörden hierdurch auf, sich zu bemühen, jener Frau oder den Eltern des Kindes auf die Spur zu kommen und wenn sie ermittelt worden, uns dies sofort anzuzeigen.

Posen, den 22. December 1826.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

Unsere Bitte vom 26. v. M., den bisherigen Kostenbetrag für Neujahrskarten in diesem Jahre zum Besten der Erziehungsanstalt für verwahrlosete Kinder verwenden zu wollen, hat derselben 57 Rtlr. 8 sgr. 6 pf. eingebracht. — Den Gebern warmen Dank und die Versicherung zweckmäßiger Verwendung! Zugleich erneuern wir unsere Bitte vom 1. September v. J., durch Gaben aller Art, weibliche Arbeiten u. s. w. uns in den Stand zu setzen, recht bald zu der beabsichtigten Lotterie schreiten zu können. Posen, den 2. Januar 1827.

Armen-Direction der Stadt Posen.

Bekanntmachung.

Bei der am 2. d. M. erfolgten Verloosung der hiesigen Stadt-Obligationen, sind folgende Nummern mit den dabei gesetzten Geldbeträgen gezogen worden, als:

Nro.		über		Rthlr.
Nro.	184.	über	100	Rthlr.
=	189.	=	100	=
=	1015.	=	100	=
=	102.	=	100	=
=	321.	=	100	=
=	68.	=	100	=
=	539.	=	50	=
=	860.	=	25	=
=	737.	=	25	=
=	306.	=	100	=
=	668.	=	50	=
=	992.	=	25	=

Die Inhaber dieser Stadt-Obligationen, werden hierdurch aufgefordert, die Geldbeträge nebst Zinsen davon für das 2te halbe Jahr 1826 gegen Zurückgabe der Obligationen nebst Zins-Coupons vom 5. bis den 15. m. c. in dem Communal-Schulden-Tilgungs-Cassen-Lokale im Rathhause, in den gewöhnlichen Amtsstunden in Empfang zu nehmen.

Wenn Inhaber der oben angeführten Stadt-Obligationen den Geldbetrag nebst Zinsen vom 5. bis den 15. m. et a nicht erheben, dann bleibt beides in der Casse bis zum künftigen Zahlungs-Termin, im Juli d. J., auf ihre Gefahr und ohne Zinsen.

Posen den 3. Januar 1827.

Die Communal-Schulden-Tilgungs-Commission.

Ediktal-Citation.

Nachdem über das Vermögen des Handelsmannes Itzig Jacob Caro zu Chodziesen, durch die Verfügung vom heutigen Dato der Concurs eröffnet worden, so werden die unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners hierdurch öffentlich aufgefordert, in dem auf

den 3ten März 1827 Vormittags um 9 Uhr

vor dem Deputirten Kammer-Gerichts-Referendarius Körner angesetzten Liquidations-Termine entweder in Person oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderung umständlich anzuzeigen, die Dokumente, Briefschaften und sonstige Beweismittel darüber im Original oder in beglaubter Abschrift vorzulegen und das Nöthige zum Protokoll zu erklären, mit der beigefügten Verwarnung, daß die im Termine ausbleibenden, und bis zu demselben ihre Ansprüche nicht anmeldenden Gläubiger, mit allen ihren Forderungen an die Masse des Gemeinschuldners ausgeschlossen, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Creditoren wird auferlegt werden. Uebrigens bringen wir denjenigen Gläubigern, welche den Termin in Person wahrzunehmen, verhindert werden, oder denen es hierselbst an Bekanntschaft fehlt, die Justiz-Commissarien Betke und Moritz als Bevollmächtigte in Vorschlag.

Schneidemühl den 30. Oktober 1826.

Königl. Preuß. Landgericht.

(Mit einer Beilage.)

Beilage zu Nro. 2. der Zeitung des Großherzogthums Posen.
(Vom 6. Januar 1827.)

Ediktal-Citation.

Auf den Antrag der Testaments-Exekutoren des am 30sten November v. J. hier verstorbenen Probst Sebastian Witkowski aus Michorzewo, Post-Direktor Stanislaus Ziolecki hier, und Probst Bulkowski zu Biezdrowo wohnhaft, werden in Folge des vom Testator am 4ten Oktober v. J. errichteten, am 2ten December ejusd. publicirten Testaments und dessen 4. §., sämmtliche unbekannte Erben und namentlich die dem Wohnorte nach unbekannten Geschwisterkinder seines Vaters Valentin Witkowski, die Kinder der Katharina Witkowska, verehelicht gewesenen Molinska, der Weltgeistliche Adalbert Molinski, die Kinder des verstorbenen Andreas Molinski, der Geistliche Joseph Molinski, die Josepha Molinska, verehelichte Kobierska, der Franz Molinski, die Elisabeth Molinska und Stanislaus Molinski hierdurch vorgeladen, sich in dem auf

den 24sten Februar 1827 Vormittags um 9 Uhr,

vor dem Landgerichts-Rath Schwürz in unserm Gerichtsschlosse anstehenden Termin entweder in Person oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte einzufinden, und sich als solche gehörig zu legitimiren, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß die sich in diesem Termin gemeldeten als alleinige entfernte Seiten-Verwandte des Testators angesehen, die für sie nach §. 4. des Testaments legirten 1000 Rthlr. unter sie nach der testamentarischen Bestimmung vertheilt, und die Ausgebliebenen mit ihren Ansprüchen an das quaest. Legat werden gänzlich präkludirt werden.

Posen den 31. August 1826.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Güter-Verkauf.

Die zum Nachlaß des in Swierczyn verstorbenen Podstoliz Andreas v. Malczewski gehörigen, zum Theil im Kostenschen, zum Theil im Fraustädtschen Kreise unweit Storchnest belegenen Güter:

a) Swierczyn mit dem Zinsdorfe Feuerstein und den beiden Vorwerken Bielawy und Chmielnikowo;
b) Miaskowo;
c) Kleszczewo;
d) Boianice mit dem Vorwerke Brzostownica oder Drzostownica und der Wüste Trzepice,

welche im vorigen Jahre, und zwar

ad a) auf	104,823 Rthlr.	23 Sgr.	$5\frac{1}{2}$ Pf.
= b) —	11,718 —	9 —	7 —
= c) —	14,376 —	22 —	3 —
= d) —	41,030 —	26 —	1 —

oder überhaupt auf 171,949 Rthlr. 21 Sgr. $4\frac{1}{2}$ Pf. gewürdigt sind, sollen auf den Antrag der Erben Theilungshalber öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und es sind hiezu drei Bietungs-Termine auf

den 6ten December c.,
den 6ten März 1827,

und der peremtorische auf

den 9ten Juni 1827

vor dem Deputirten Landgerichts-Rath Gregor Morgens um 9 Uhr in unserm Gerichtslokale hieselbst angesetzt worden. Besitzfähigen Käufern werden diese Termine mit der Nachricht bekannt gemacht, daß in dem letzten Termine gedachte Güter dem Meistbietenden nach vorheriger Genehmigung der Erben zugeschlagen werden sollen. Die Taxe, so wie die Bedingungen, können zu jeder Zeit in unserer Registratur eingesehen werden.

Fraustadt den 8. Juni 1826.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Den 8ten Januar 1827 Nachmittags um 3 Uhr werden in der, auf der Wallischei an der Wartha-Brücke hier Orts belegenen Wohnung des Apotheker Eichstädt, mehrere abgepfändete Gegenstände, bestehend aus Meubles, Uhren und verschiedenen Apothekerei-Effekten, gegen sofortige baare Zahlung, öffentlich versteigert werden.

Posen den 28. December 1826.

Der Land-Gerichts-Referendarius
v. Randow.

Zu dem auf Sonnabend, als den 6ten Januar bestimmten Ball, werden die geehrten Mitglieder unserer Ressource hiermit ergebenst eingeladen.

Die Direktion der Ressource im Freimaurer-Hause.

Da die Zahlungen für entnommene Arzneymittel sehr schwer eingehen, (überhaupt das jahrelange Kreditiren nirgends durch ein Gesetz zur Pflicht gemacht worden ist, und also keinesweges verlangt werden kann,) so sehe ich mich genöthigt, ein geehrtes Publikum ergebenst zu benachrichtigen, daß nur gegen gleich baare Zahlungen die Arzneimittel aus meiner Apotheke verabreicht werden sollen. Diejenigen aber, die bisher halbjährig prompte Zahlung leisteten, bitte ich diese Zeilen unbeachtet zu lassen. Krotoschin, den 1. Januar 1827.

Krause, Apotheker.

Auktion im Hôtel de Saxe.

Montag den 15. Januar c. früh um 9 Uhr werde ich, der Verfügung E. K. Hochlöbl. Land-Gerichts gemäß, theilweise, die noch aus dem Herfortschen Nachlasse unverkauft gebliebenen Bücher, medizinischen und chirurgischen Inhalts, öffentlich versteigern.

Ferner werde ich daselbst aus einem auswärtigen Nachlaß, einen schönen Mahagoni-Sekretair, zwei Klaviere zum Kinder-Unterricht, meerschaumene Pfeifen mit Silber, Gemälde, Kupferstiche, eine goldene Repetir-Uhr, silberne Taschen-, Tisch- und Wand-Uhren, bronzene Vasen und Lampen, verschiedenes Mobiliar und andere Gegenstände an diesen und den folgenden Tagen gegen sofortige Zahlung verauktioniren.

Ahlgreen.

Verschiedene Wohnungen in der ersten und zweiten Etage, sowohl im Vorder- als im Hinterhause am Markte No. 47., sind von Ostern d. J. ab zu vermiethen. Posen, den 4. Januar 1827.

S. J. Munk.

Fleisch zum Räuchern

wird angenommen, bestens geräuchert und den Eigenthümern richtig abgeliefert in No. 56. am alten Markte.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin den 30. December 1826.	Zins-Fuſs.	Preuſsisch Cour. Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine . . .	4	$83\frac{5}{8}$	$83\frac{1}{8}$
Pr. Engl. Anl. 1818. à $6\frac{3}{4}$ Thlr.	5	$97\frac{3}{8}$	97
Pr. Engl. Anl. 1822. à $6\frac{3}{4}$ Thlr.	5	97	—
Banco-Obligat. b. incl. Litr. H.	2	—	$97\frac{1}{2}$
Churm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	83	—
Neumärk. Int. Scheine do.	4	83	—
Berliner Stadt-Obligationen .	5	$101\frac{3}{4}$	$191\frac{1}{4}$
Königsberger do. .	4	$81\frac{1}{2}$	—
Elbinger do. fr. aller Zins.. .	5	$91\frac{1}{2}$	—
Danz. do. in Th. Z. v. 2. Juli 10.	—	$23\frac{1}{4}$	—
do. do. in Gl. Z. v. 2. Juli 10.	—	—	—
Westpreussische Pfandbriefe A.	4	$85\frac{3}{4}$	—
dito dito B.	4	83	—
Groſsh. Posens. Pfandbriefe .	4	$91\frac{3}{4}$	—
Ostpreussische dito . . .	4	$85\frac{3}{4}$	—
Pommersche dito . . .	4	$101\frac{1}{4}$	—
Chur- u. Neum. dito . . .	4	$102\frac{3}{4}$	—
Schlesische dito . . .	4	$104\frac{1}{4}$	—
Pommer. Domain. do. . . .	5	$105\frac{3}{4}$	—
Märkische do. do. . . .	5	$105\frac{3}{4}$	—
Ostpreuss. do. do. . . .	5	103	—
Rückst. Coupons d. Kurmark	—	33	—
dito dito Neumark	—	33	—
Zins-Scheine der Kurmark .	—	34	—
do. do. Neumark .	—	34	—
Holl. Ducaten alte à $2\frac{3}{4}$ Rthlr.	—	$18\frac{3}{4}$	—
do. dito neue do. . . .	—	—	—
Friedrichsd'or.	—	$14\frac{1}{4}$	$13\frac{3}{4}$
Posen den 5. Januar 1826. Posener Stadt-Obligationen.	4	$89\frac{2}{3}$	—

Getreide-Marktpreise von Posen, den 29. December 1826.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	Sgr.	Pf.	bis Rtl.	Sgr.	Pf.
Weizen	1	17	6	1	20	—
Roggen	1	10	—	1	12	6
Gerste	1	1	6	1	2	6
Hafer	—	25	—	—	25	6
Buchweizen . . .	1	2	—	1	2	6
Erbsen	1	15	—	1	20	—
Kartoffeln	—	11	6	—	15	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	27	6	1	—	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß. .	3	10	—	3	20	—
Butter 1 Garnietz oder 8 U. Preuß. . .	1	15	—	1	20	—